

1 Steckbrief zur SUP

A.1 Titel des Plans oder Programms, zu dem die SUP durchgeführt wurde:

Nationaler Gewässerbewirtschaftungsplan 2015

A.2 Kurzbeschreibung des Plans oder Programms:

Die Ziele des 2. Nationalen Gewässerbewirtschaftungsplans sind:

- die Erreichung eines guten ökologischen Zustands und guten chemischen Zustands für Oberflächengewässer bzw. eines guten ökologischen Potentials und guten chemischen Zustands für erheblich veränderte oder künstliche Gewässer
- die systematische Verbesserung und keine weitere Verschlechterung des Gewässerzustandes
- die Erreichung eines guten mengenmäßigen und chemischen Zustands des Grundwassers.

Die Umsetzung dieser Umweltziele erfolgt durch die Maßnahmenprogramme, die eine stufenweise Zielerreichung bis zum Jahr 2027 sicherstellen sollen.

A.3 Neuerstellung oder Änderung bzw. Fortschreibung des Plans oder Programms:

bitte, kreuzen Sie an

- Neuerstellung Änderung bzw. Fortschreibung

A.4 Planungssektor:

bitte, kreuzen Sie an , bei sektorenübergreifenden Planungen sind Mehrfachnennungen möglich

- | | | |
|---|--|--|
| <input type="checkbox"/> Örtliche Raumplanung, Stadtentwicklung | <input checked="" type="checkbox"/> Überörtliche Raumplanung | <input type="checkbox"/> EU-Förderprogramme |
| <input type="checkbox"/> Abfallwirtschaft | <input checked="" type="checkbox"/> Wasserwirtschaft | <input type="checkbox"/> Tourismus |
| <input type="checkbox"/> Verkehr | <input type="checkbox"/> Naturschutz | <input type="checkbox"/> Bergbau, Rohstoffgewinnung |
| <input type="checkbox"/> Lärm, Luft, Klima | <input type="checkbox"/> Energie | <input checked="" type="checkbox"/> Land- und Forstwirtschaft, Fischerei |
| <input type="checkbox"/> Industrie | <input type="checkbox"/> Anderes: | |

A.5 Rechtsgrundlage für die SUP:

Wasserrechtsgesetz, EU-Wasserrahmenrichtlinie (RL 2000/60/EG)

A.6 Für die SUP verantwortliche bzw. federführende Stelle(n):

BMLFUW Abt. IV/3 Nationale und Internationale Wasserwirtschaft

A.7 Beteiligte Umweltstellen:

Umweltbundesamt

A.8 Weitere Beteiligte im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung und darüber hinaus (z. B. weitere Dienststellen, Kammern, NGOs, breite Öffentlichkeit):

BMLFUW - alle umweltbezogenen Abteilungen, Umweltbundesamt, Bundesländer, breite Öffentlichkeit im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung

A.9 Weitere Informationen:

z. B. Internetadressen oder Publikationen mit Informationen zu dieser SUP

http://wisa.bmlfuw.gv.at/fachinformation/ngp/ngp-2015/text/textdokument_ngp2015.html

A.10 Kontaktperson(en) für nähere Auskünfte:

Name: Franz Wagner

Stelle / Abteilung: BMLFUW IV/3

Telefonnummer: 01 71100 7125

Email-Adresse: franz.wagner@bmlfuw.gv.at

2 Beschreibung der ausgewählten SUP-Elemente, der Erfahrungen und der Herausforderungen

B.1 Was ist aus Ihrer Sicht bei dieser SUP nennenswert? Inwiefern?

1. Beim Screening: <input type="checkbox"/>
2. Bei der Organisation des SUP-Prozesses inkl. Beteiligung der Umweltstellen und der Öffentlichkeit: <input type="checkbox"/>
3. Beim Scoping: <input type="checkbox"/>
4. Beim SUP-Umweltbericht: <input type="checkbox"/>
5. Bei der zusammenfassenden Erklärung: <input type="checkbox"/>
6. Bei der Wirksamkeit der SUP: <input type="checkbox"/>
7. Beim Monitoring: <input type="checkbox"/>
8. Anderes: <input type="checkbox"/>

B.2 Was hat das Gelingen dieser SUP-Elemente gefördert? Wodurch?

Kompetente Aufarbeitung der Thematik und Erstellung der Inhalte durch die Kolleginnen im Umweltbundesamt - Projektleitung DI Ingrid Klaffl
--

B.3 Was haben Sie bei dieser SUP gelernt? Welche Erfahrungen können Sie weitergeben?

Derzeit befindet sich der Bericht der SUP zum NGP 2015 gemeinsam mit dem NGP in Begutachtung durch die Öffentlichkeit. Danach wird er überarbeitet und in einer endgültigen Fassung gemeinsam mit dem NGP 2015 am 22.12.2015 herausgegeben.

B.4 Welche besonderen Herausforderungen haben sich bei dieser SUP gestellt? Ergeben sich daraus offene Fragen, die noch zu klären sind?

<input type="checkbox"/>
